



## **Ausschreibung der Machbarkeitsstudie „Badeschiff“ noch vor dem Sommer – OB Haase: „Alle Einflussfaktoren werden dabei im Austausch mit den Fachämtern der Verwaltung sukzessive geprüft“**

Im April 2025 hat der Mainzer Stadtrat eine tieferegehende Machbarkeitsstudie zur Umsetzung eines „Badeschiffes am Rhein“ beschlossen. Grundlage hierfür war das Ergebnis einer verwaltungsinternen, ämterübergreifenden Voruntersuchung zum Baden im / am Rhein.

Im Zuge der Erstellung des Leistungsverzeichnisses zur Ausschreibung der Machbarkeitsstudie wurde in den Koordinierungsrunden entschieden, das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt (WSA) Rhein im Vorfeld zu informieren und dessen grundlegende fachliche Expertise zum Vorhaben anzufragen und einzuholen. Diese Einschätzung liegt nunmehr vor und skizziert, dass der zu prüfende Standort für ein Badeschiff grundsätzlich umsetzbar, der Standort aber um rund 100 Meter nach Süden, Richtung „Urbane Aue“, zu verlagern sei (vgl. angefügte, veranschaulichende Grafik / diese ist nicht maßstabsgetreu).

Unter dieser Prämisse gelte auf einer möglichen Fläche von 200 Metern Länge am Rheinufer südlich der Kaiserbrücke bei Stromkilometer 500,5 bis 500,7 bei einer maximalen Breite von 40 Metern im Rhein ein mit Dalben abzusicherndes Badeschiff als erlaubnisfähig und zulässig. Die Einordnung des WSA Rhein

bestätigt mithin im Grundsatz den Standortvorschlag der Verwaltung.

Als nächsten Schritt gilt es nun die Machbarkeitsstudie mit einer Ausschreibung auf den Weg zu bringen und im Zuge dessen die noch offenen Fragestellungen hinsichtlich der Realisierung eines Badeschiffes in der Bundeswasserstraße detailliert zu beantworten.

### **Ausschreibung noch vor der Sommerpause**

„Ausgeschrieben werden soll die Studie noch vor der Sommerpause, ein Resultat ist für Mitte 2027 erwartbar. Selbstverständlich werden in diesem Zuge alle Einflussfaktoren - mit Blick auf die vorhandene Infrastruktur, anliegende Planungsverfahren, Themen wie mögliche Lärmbelastungen oder die wirtschaftliche Machbarkeit - um nur einige wichtige Facetten zu nennen, berücksichtigt und vom noch zu beauftragenden Planungsbüro im Austausch mit den Fachämtern der Verwaltung sukzessive untersucht“, betont Oberbürgermeister Nino Haase.

Zum jetzigen Zeitpunkt lässt sich zugleich noch keine belastbare und seriöse Aussage zur Umsetzung eines Badeschiffs im Rhein treffen. Erst die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie werden darlegen, ob eine Realisierung - ergo die Installation und Unterbringung der dafür notwendigen Infrastruktur vor Ort, die Unterhaltung, der wirtschaftlich tragfähige Betrieb eines Badeschiffes an dieser Stelle - möglich ist und die räumlichen Gegebenheiten an dieser Stelle ausreichend vorhanden sind.

„Ein Badeschiff sowie die geplante Gastronomie als auch die Fahrradspindel zur Kaiserbrücke könnten an dieser Stelle jedoch

insgesamt sowohl auf die Standortentwicklung als auch die Sport- und Freizeitqualitäten im nördlichen Bereich des sich weiterhin entwickelnden Zollhafens sehr positiv einzahlen. Zudem ermöglicht dies mögliche weitere Kapazitäten für das Schulschwimmen sowie für Schwimmkurse in der Neustadt“, betont Haase anschließend. Zunächst gelte es aber, die Kenntnisnahme der Beschlussvorlage im Haupt- und Personalausschuss (10. Juni) sowie im Stadtrat (17. Juni) abzuwarten.

